

Darmzentrum Havelland Kliniken

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie



Klinik Nauen



Klinik Rathenow



Vorwort	
Vorsorge	6
Koloskopie	6
Diagnostische Maßnahmen	7
Rektoskopie	7
Endosonographie	7
Computertomographie/	7
Magnetresonanztomographie	7
Therapie	8
Chirurgische Therapie	8
Pathologische Untersuchung	10
Schmerztherapie	10
Chemotherapie	11
Strahlentherapie	11
Zusätzliche Leistungsangebote	12
Psychologische-onkologische Beratung	12
Genetische Beratung	13
Ernährungsberatung	13
Stomaberatung	14
Sozialdienst	14
Physiotherapie	15
Palliativmedizin und Hospiz	16
Nachsorge	17
Selbsthilfegruppe	18

Was sind Ihre Probleme und Fragen?

Niemand geht gern zur Darmspiegelung. Und jeder hat Angst vor der Diagnose Krebs.

- Welche Therapie ist nötig?
- Ist eine Operation erforderlich?
- Gibt es Alternativen?
- Was bedeutet diese Diagnose für mich?

Sie suchen einen fachkundigen Ansprechpartner, dem Sie in dieser schweren Situation vertrauen können? Wir sind gern für Sie da, beantworten all Ihre Fragen und helfen Ihnen, die Krankheit zu überwinden!

Unser kompetentes Team mit langjähriger Erfahrung in der Behandlung von Krebserkrankungen bietet Ihnen alle Möglichkeiten modernster Untersuchungen und Therapieverfahren. Auch nach der Operation lassen wir Sie nicht allein. Wir organisieren Nachbehandlung, Anschlussheilbehandlung, Hilfe zuhause und die Nachsorge für Sie und mit Ihnen zusammen!

Vereinbaren Sie einen Termin

Meistern Sie die Krankheit - mit unserer Hilfe



Dr. med. Stefan Lenz

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Leiter des Darmkrebszentrums der Havelland Kliniken GmbH

Dickdarmkrebs

Darmkrebs ist eine der häufigsten Tumorerkrankungen! Aber sie ist heute dank moderner Behandlungsmöglichkeiten oft heilbar - wenn man das Problem rechtzeitig erkennt! Die Beschwerden wie Schmerzen oder Blutungen sind häufig erst späte Warnsignale. Die sicherste Therapie ist die Vorsorge!

Sie suchen nach einem vertrauensvollen Ansprechpartner zum Thema Darmkrebsvorsorge oder bei Ihnen wurde im Rahmen der Vorsorge ein Tumor entdeckt?

Wir beraten Sie kompetent und einfühlsam.

Im Falle einer Operation bietet Ihnen unser Team aus Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen schonende und moderne Verfahren der Schlüsselloch-Chirurgie (Laparoskopie) an.

Patientenbrief

„Seit vielen Jahren hatte ich die Vorsorge-Darmspiegelung vor mir hergeschoben. Und nun die Nachricht Darmkrebs!

Ich stand vor einem unüberwindbaren Berg aus Angst und Fragen. Zum Glück gab mir mein Hausarzt den Rat, mich direkt in einer erfahrenen Klinik vorzustellen.

Vor zwei Wochen wurde die Operation durchgeführt:

Per Schlüssellochtechnik mit nur kleinen Schnitten. Dank eines „Schmerz-katheters“ hatte ich auch danach kei-

ne Schmerzen und durfte sogar am Folgetag schon wieder essen! In einer Expertenkommission (interdisziplinäre Tumorkonferenz) wurde anschließend gemeinsam die weitere Therapie besprochen.

Nun bin ich wieder zuhause und froh, dass keine weitere Chemotherapie erforderlich ist und stattdessen eine Rehabilitation geplant werden konnte. Dies und auch die weitere Nachsorge wurde alles durch die Klinik organisiert! Es ist schön, sich in kompetenten Händen zu wissen!“

Walter I., 72, Rentner

Vorsorge



Sorgen Sie vor!

Die wichtigste Vorsorgeuntersuchung ist die Spiegelung des gesamten Dickdarmes, die **Koloskopie**. Glauben Sie bitte nicht den „Gruselgeschichten“ alter Zeiten: Die Untersuchung wird mittlerweile nahezu schmerzfrei und sehr sicher durchgeführt. Als Vorbereitung auf eine operative Behandlung gibt sie uns als vorbereitende Maßnahme zusätzlich die Möglichkeit, Ausmaß und Lokalisation des bösartigen Tumors sicher einzuschätzen. Bei jedem verdächtigen Tumor werden zusätzlich zahlreiche Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung entnommen. Die erfahrenen Mitarbeiter unserer Funktionsdiagnostik führen jährlich mehrere Tausend dieser Dickdarmspiegelungen durch. Dabei werden auch Vorstufen des Darmkrebses, insbesondere Polypen, sicher

entdeckt und abgetragen. So kann das Risiko, an einem bösartigen Tumor zu erkranken, deutlich verringert werden. Auch wenn möglicherweise schon ein bösartiger Tumor vorliegen sollte, gilt: Je frühzeitiger dieser erkannt wird, desto besser ist die Aussicht auf eine völlige Heilung.

Ansprechpartner:

Dr. med. Klaus Nogai

Chefarzt der Medizinischen Klinik
Abteilung Funktionsdiagnostik
Havelland Kliniken GmbH

Tel: 03321 42-1450

Fax: 03321 42-151060

Mail: klaus.nogai@havelland-kliniken.de

Diagnostische Maßnahmen

Spiegelung und Ultraschalluntersuchung des End- und Mastdarmes

Beim Mastdarmkrebs ist zur exakten Höhenlokalisation zusätzlich eine Spiegelung mit einem **Rektoskop** für das geplante Operationsverfahren und damit den Heilerfolg von sehr großer Bedeutung.

Unverzichtbar für die sichere Beurteilung der Ausbreitung ist weiterhin eine Ultraschalluntersuchung des End- und Mastdarmes. Mit einer hochmodernen speziellen Untersuchungsmethode, der sogenannten **Endosonographie**, lässt sich bereits vor der Operation das Tumorstadium sicher beurteilen.

Nach neuesten Forschungsergebnissen können in Abhängigkeit von diesen Untersuchungsergebnissen auch bei fortgeschrittenen Tumoren die chirurgischen Behandlungsergebnisse mit einer unterstützenden Therapie noch vor der Operation deutlich gebessert werden.

Ansprechpartner:

Detlef Geister

Facharzt für Chirurgie/Proktologie
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Havelland Kliniken GmbH
Tel: 03321 42-1200
Fax: 03321 42-151062
Mail: detlef.geister@havelland-kliniken.de

Proktologische Sprechstunde:
Dienstags von 13 bis 15 Uhr

Computer- und Magnetresonanztomografie

Lässt sich insbesondere beim Mastdarmkrebs die Tumorausdehnung mit der Endosonographie technisch nicht sicher feststellen, werden die Computertomografie (CT) und die Magnetresonanztomografie (MRT) als moderne bildgebende Verfahren ergänzend angewendet.



Ansprechpartner:

Abteilung Radiologie

Tel: 03321 42-1188
Fax: 03321 42-1120

Therapie

Chirurgische Therapie

Die chirurgische Behandlung bildet die wichtigste Säule in der Behandlung des Dick- und Mastdarmkrebses. Genauso wichtig ist es aber, dass die Behandlung durch ein Team erfahrener Spezialisten der unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen erfolgt. Die möglichen Formen der Krebsbehandlung werden in Abhängigkeit von der Ausbreitung nach speziellen festgelegten wissenschaftlichen Leitlinien durchgeführt.

Ziel der operativen Behandlung ist die vollständige Entfernung des Tumors. Dabei werden nicht nur der bösartige Tumor des Darmes mit den geforderten Sicherheitsabständen, sondern auch die zugehörigen Lymphabflussgebiete entfernt.

Entscheidend für den Operationserfolg sind erfahrene Darmchirurgen: Das Darmzentrum in den **Havelland Kliniken** verfügt über Operateure, die in jahrelanger chirurgischer Tätigkeit nahezu 1000 Eingriffe am Dick- und Mastdarm durchgeführt haben.

Seit acht Jahren werden die Tumoroperationen nicht mehr nur über große Bauchschnitte, sondern überwiegend mit einer minimal-invasiven Operationstechnik, der sogenannten Schlüssellochoperation, durchgeführt. Sie machen heute einen Anteil von 50 - 60 % aller Darm-OPs aus.

Dank neuester Operationstechniken ist eine bleibende Darmverlagerung nach außen (Anus praeter) in unserem Zentrum nur äußerst selten erforderlich.

Bitte sprechen Sie mit uns, wenn Sie Fragen haben. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und werden versuchen, Ihnen durch verständliche und umfassende Information die Angst vor der Operation zu nehmen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir ein individuelles Behandlungskonzept.

Ansprechpartner:

Dr. med. Stefan Lenz

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und

Viszeralchirurgie

Havelland Kliniken GmbH

Mail: stefan.lenz@havelland-kliniken.de

Tumorspezialsprechstunde:

Nauen: Montag 14:00 bis 15:30 Uhr

Rathenow: Mittwoch 13:00 bis 14:30Uhr

Nauen

Tel: 03321 42-1200

Fax: 03321 42-151062

Rathenow

Tel: 03385 555-3200

Fax: 03385 555-3209



Pathologische Untersuchung

Die Operationspräparate werden von sehr erfahrenen und hochspezialisierten Pathologen feingeweblich untersucht. Nach Vorliegen des histologischen Ergebnisses wird in einer interdisziplinären Tumorkonferenz für jeden einzelnen Patienten das weitere therapeutische Vorgehen definitiv festgelegt. Unser Darmzentrum arbeitet seit Jahren mit einer mehrfach zertifizierten Gemeinschaftspraxis für Pathologie in Berlin zusammen.

Ansprechpartner:

Gemeinschaftspraxis Pathologie

Dr. Berger, Dr. Fietze, Dr. Linke

Schamhorststraße 13, 10115 Berlin

Tel: 030 82 00 78-70

Fax: 030 82 00 78-71



Schmerztherapie

Fürchten Sie postoperative Schmerzen? Wir möchten Ihnen auch diese Sorge nehmen: Erfahrungsgemäß treten nach „Schlüssellochoperationen“ ohnehin weniger Schmerzen auf, so dass die Medikamentengabe deutlich herabgesetzt werden kann.

Von erfahrenen Schmerztherapeuten wurde für Patienten nach großen Eingriffen am Darmsystem ein Konzept erarbeitet, das nahezu Schmerzfreiheit gewährleistet. Für jeden Patienten wird individuell eine Schmerzmitteltherapie festgelegt. Auch hierbei orientieren wir uns an Ihren Bedürfnissen.

Ansprechpartner:

Martina Dollman, Dr. med. Matthias Ingenlath

Chefärzte der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Havelland Kliniken GmbH

Tel: 03321 42-1280

Mail: matthias.ingenlath@havelland-kliniken.de

martina.dollman@havelland-kliniken.de

Chemotherapie

Chemotherapie ist nicht gleich Chemotherapie: Bei bestimmten Tumorstadien führt die Chemotherapie zu einer Verbesserung der chirurgischen Behandlungsergebnisse. Diese Form wird als „unterstützende“, also adjuvante, Chemotherapie bezeichnet. Sie sichert und optimiert das Ergebnis der Operation, ist aber nur bei bestimmten Situationen erforderlich. Mitunter wird diese Form der Chemotherapie in Kombination mit einer Strahlentherapie auch schon vor der eigentlichen Operation durchgeführt. Auch in diesen Fällen ist es das Ziel, die Heilungsaussichten nochmals zu verbessern.

Die Chemotherapie wird in unserem Zentrum von erfahrenen Onkologen durchgeführt.

Ansprechpartner:

Dr. med. Mechthild Schmidt

Fachärztin für Innere Medizin
Subspezialisierung Hämatologie/
Onkologie und Palliativmedizin
Oberärztin der Medizinischen Klinik
Havelland Kliniken GmbH
Tel: 03321 42-1112 oder 03321 42-1336
Fax: 03321 42-151060
Mail: mechthild.schmidt@havelland-kliniken.de

Strahlentherapie

In der Mehrzahl der Krankheitsfälle des Mastdarmkrebses lassen sich bei den Voruntersuchungen die Tumorstadien bereits sicher feststellen. Bei bestimmten Tumorstadien wird vor der Operation eine kombinierte Bestrahlungs- und Chemotherapie durchgeführt.

Die Tumorgöße wird dabei deutlich verkleinert und bereits vorhandene Lymphknotenmetastasen können beseitigt werden. Dadurch lässt sich der nachfolgende chirurgische Eingriff mit nochmals verbesserten Heilungsergebnissen durchführen. Die Strahlentherapie wird seit Jahren von unserem Kooperationspartner im Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam durchgeführt.



Ansprechpartner:

Dr. med. Karin Koch

Chefärztin der Klinik für Radio-, Onkologie/
Strahlentherapie und Brachytherapie
Klinikum Ernst von Bergmann
Charlottenstraße 72
14467 Potsdam
Tel: 0331 241-6801
Fax: 0331 241-6800
Mail: kkoch@klinikumevb.de

Zusätzliche Leistungsangebote

Psychoonkologische Beratung

Mit der Diagnose „Krebs“ umzugehen, ist nicht einfach. Manche Patienten sind verunsichert, andere werden traurig oder fühlen sich der Situation hilflos ausgeliefert. Für diese Fälle bieten wir Ihnen in den Havelland Kliniken Unterstützung an. Während der Dauer der Behandlungszeit in unserem Darmzentrum werden Sie von unseren erfahrenen, klinisch und onkologisch ausgebildeten Psychologinnen intensiv betreut. Sie bieten Ihnen Hilfe bei der Bewältigung der seelischen Belastung und tragen somit entscheidend zum Behandlungserfolg bei.

Ansprechpartnerin:



Susan Vogler

Dipl.-Psychologin

Psychotherapeutin, Psychoonkologin

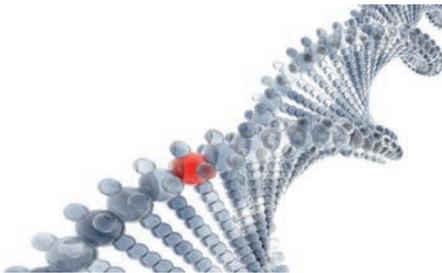
Tel: **Nauen** 03321 42-1670

Tel: **Rathenow** 03385 555-0

Mail: susann.vogler@havelland-kliniken.de

Genetische Beratung

Gerade in den letzten Jahren sind durch die Presse immer wieder familiär gehäufte Tumorleiden in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt. Dr. Lenz, der Leiter des Tumorzentrums, ist Mitglied einer spezialisierten Arbeitsgruppe (Hereditäre Karzinome) der deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, die sich mit der Erkennung und Behandlung solcher „vererbten“ Tumoren beschäftigt. Bei deren Behandlung kann eine genetische Beratung angezeigt sein. Dazu zählen z. B. Patienten mit einem Lebensalter unter 50 Jahren oder gehäuftes Auftreten einer Darmkrebserkrankung in der Familie. Unser Darmzentrum kooperiert bei der Durchführung genetischer Beratungen mit einem anerkannten Spezialisten der Charité.



Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Stefan Mundlos

Institut für Medizinische Genetik
und Humanmedizin

Charité- Universitätsmedizin

Charitéplatz 1

10117 Berlin

Tel: 030 450 569 122

Mail: stefan.mundlos@charite.de

Ernährungsberatung



Sie fragen sich, was Sie nach einer Darmkrebsoperation noch essen dürfen oder wie Sie sich „gesund“ ernähren können? Ganz allgemein gilt, dass die Auswirkungen der Behandlung auf die Ernährung häufig überschaubar und zeitlich befristet sind. Nur

nach einer umfangreichen Darmkrebsoperation kann es bei einigen Patienten zu vorübergehenden Verdauungsproblemen mit Stuhlnunregelmäßigkeiten kommen.

Auch die zeitweise Anlage eines künstlichen Darmausganges erfordert eine Anpassung der Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme. Auch bei Fragen rund um die Ernährung unterstützen wir Sie gern. Erfahrene Ernährungsmediziner, Fachschwestern und Diätassistenten beraten Sie individuell.

Ansprechpartner:

Dr. med. Kerstin Eckert

Fachärztin für Innere Medizin

Subspezialisierung Diabetologie und
Ernährungsmedizin

Oberärztin der Medizinischen Klinik

Havelland Kliniken GmbH

Tel: 03321 42-1121

Fax: 03321 42-151060

Mail: kerstin.eckert@havelland-kliniken.de

Stomaberatung

Die lebenslange Darmverlagerung nach außen (Anus praeter) ist in unserem Zentrum nur sehr selten erforderlich. Stattdessen wird zum Schutz und zur Entlastung einer operativ sehr tief angelegten neuen Darmverbindung - insbesondere nach Vorbestrahlung eines tief sitzenden Mastdarmkrebses - vorübergehend die Ausleitung des Dünndarmes vorgenommen. Mediziner bezeichnen dies als protektives Ileostoma. Dieser künstliche Darmausgang schützt Sie als Patient vor den Auswirkungen einer verzögerten oder ungenügenden Ausheilung des Wiederanschlusses des Darmes. Bei komplikationsloser Heilung der neuen Dickdarmverbindung kann die Rückverlagerung des Dünndarmes nach 4 bis 6 Wochen vorgenommen werden.

Unsere speziell ausgebildete Stomaschwester hilft Ihnen individuell und einfühlsam. Sie erhalten von ihr eine intensive Anleitung in der Stomaversorgung.

Ansprechpartner:

Schwester Sylvia Moritz

Fachkrankenschwester
und zertifizierte Stomatherapeutin
Havelland Kliniken GmbH
Tel: 03321 42-1226
Mail: sylvia.moritz@havelland-kliniken.de

Sozialdienst

Die soziale Beratung, z. B. bei beruflichen Konsequenzen, Fragen des Behinderten- und Schwerbeschädigtenrechtes oder der Beschaffung von Hilfsmitteln und der Organisation von Kuren (Anschlussheilbehandlung) ist fest in das gesamte Behandlungskonzept integriert.

Unsere Sozialarbeiter stehen Ihnen jederzeit hilfreich zur Seite.



Ansprechpartner:

Kerstin Lorenz

Sozialarbeiterin
Havelland Kliniken GmbH
Tel: 03321 42-1090
Mail: kerstin.lorenz@havelland-kliniken.de

Ulrike Leder

Leitende Sozialarbeiterin
Dipl. Sozialarbeiterin/ Dipl. Sozialpädagogin
Havelland Kliniken GmbH
Tel: 03385 555-3011
Mail: ulrike.leder@havelland-kliniken.de



Physiotherapie

Darmkrebsoperationen zählen zu den großen chirurgischen Eingriffen. Zur Vermeidung postoperativer Komplikationen, insbesondere Lungenentzündungen und der Entstehung von Blutgerinnseln in den tiefen Beinvenen, werden die Patienten unmittelbar nach der Operation sofort intensiv mobilisiert. Dafür sind unsere versierten und freundlichen Physiotherapeuten verantwortlich.

Ansprechpartner:

Frau Evelyn Lenz

Leitende Physiotherapeutin

Tel: 03321 42-1446

Fax: 03321 42-1500

E-Mail: evelyn.lenz@mdz-havelland.de

Palliativmedizin und Hospiz



Manchmal ist eine Heilung leider nicht mehr zu erreichen. Dann sprechen Mediziner von einer palliativen Behandlungssituation. Im Vordergrund steht dann die Linderung der Beschwerden und der Beeinträchtigungen, welche das Tumorleiden verursacht. Ziele sind in dieser Situation z.B. die Schmerzfreiheit, die Vermeidung von Angstzuständen bei Luftnot, die Bewahrung der

körperlichen Mobilität, aber auch die Achtung der persönlichen Selbstbestimmung und körperlichen Unversehrtheit.

In unserem Darmzentrum wirken erfahrene Palliativmediziner, die Sie auch in dieser Situation kompetent und einfühlsam unterstützen. Eine solche Behandlung kann ambulant im vertrauten familiären Umfeld oder auf Wunsch auch in einem mit uns kooperierenden Hospiz durchgeführt werden.

Ansprechpartner:

Dr. med. Frank Heinrich

Ärztlicher Leiter des Palliativteams Havelland

Havelland Kliniken GmbH

Tel: 03385 555-3170

Mail: frank.heinrich@havelland-kliniken.de

Dr. med. Mechthild Schmidt

Fachärztin für Innere Medizin

Subspezialisierung Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin

Oberärztin der Medizinischen Klinik

Havelland Kliniken GmbH

Tel: 03321 42-1112 oder 03321 42-1336

Fax: 03321 42-151060

Mail: mechthild.schmidt@havelland-kliniken.de

Nachsorge

Die kontinuierliche Nachsorge operierter Patienten dient in erster Linie der Früherkennung eines wieder auftretenden Tumors (Rezidiv). Zugleich ist dies ein unverzichtbarer Bestandteil der Qualitätskontrolle unserer Therapieergebnisse.

Bei Abschluss der Behandlung erhalten alle Patienten am Entlassungstag ein Nachsorgeschema, in dem turnusgemäße Kontrolluntersuchungen festgelegt sind. Zu den wichtigsten Nachuntersuchungen zählen:

- die körperliche Untersuchung
- die Ultraschalluntersuchung insbesondere der Leber
- die Röntgenuntersuchung der Lunge
- die Koloskopie
- Laboruntersuchungen

Die Untersuchungen werden in Zusammenarbeit mit den Hausärzten und dem Darmzentrum durchgeführt. Die Auswertung der Befunde erfolgt in unserer Tumorsprechstunde.



Ansprechpartner:

Dr. med. Stefan Lenz

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Havelland Kliniken GmbH

Tumorspezialsprechstunde:

Nauen: Montag 14:00 bis 15:30 Uhr

Rathenow: Mittwoch 13:00 bis 14:30Uhr

Nauen

Tel: 03321 42-1200

Fax: 03321 42-151062

Rathenow

Tel: 03385 555-3200

Fax: 03385 555-3209

Mail: stefan.lenz@havelland-kliniken.de

Dr. med. Mechthild Schmidt

Fachärztin für Innere Medizin
Subspezialisierung Hämatologie/Oncologie und Palliativmedizin
Oberärztin der Medizinischen Klinik
Havelland Kliniken GmbH

Tumorspezialsprechstunde für Patienten nach Strahlen- und/oder Chemotherapie:
Nauen: Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr

Tel: 03321 42-1112 oder 03321 42-1336

Fax: 03321 42-151060

Mail: mechthild.schmidt@havelland-kliniken.de

Selbsthilfegruppe



Das Darmzentrum hat eine Selbsthilfegruppe initiiert. Diese leiten betroffene Patienten selbst. Hier besteht ein reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch über den eigenen persönlichen Krankheitsverlauf, durchgeführte Untersuchungen, Therapiemaßnahmen, Stomaversorgung sowie Möglichkeiten der gegenseitigen Hilfe. Die Teilnahme an der Selbsthilfegruppe ist freiwillig und kostenfrei, ein Einstieg jederzeit möglich.

Die Selbsthilfegruppe führt auch Weiterbildungen zum Thema Darmkrebserkrankungen unter Beteiligung von Ärzten und Schwestern des Darmkrebszentrums der Havelland Kliniken durch. Die Leitung des Darmkrebszentrums steht in regem Austausch mit der Selbsthilfegruppe, so dass auch bei auftretenden Problemen oder Fragen schnelle Hilfe geschaffen werden kann.

Ansprechpartner:

Karl Eule

Mail: naueneule@freenet.de

Darmzentrum der Havelland Kliniken GmbH

Ketziner Str. 19 · 14641 Nauen

Leiter:

Dr. med. Stefan Lenz

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Mail: stefan.lenz@havelland-kliniken.de

Klinik Nauen

Ketziner Straße 21

Tel: 03321 42-1200

Fax: 03321 42-151062

Klinik Rathenow

Forststraße 45

Tel: 03385 555-3200

Fax: 03385 555-3209

Koordinatorin:

Dr. med. Elke Klein

Oberärztin der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Tel: 03321 42-1200

Fax: 03321 42-151062

Mail: elke.klein@havelland-kliniken.de

www.havelland-kliniken.de